

## Dokumentation Fortschritte Miro:

### Mittwoch 3. Oktober 2018, in Goldach

Wir gingen heute das erste Mal ins Training der Mantrailer. Zuhause haben wir schon alle Sachen zusammengepackt, von denen wir wussten, dass wir sie brauchen würden. Da wäre; das Hundegeschirr, die Schleppleine und die spezielle Belohnung für Miro. In seinem Fall war das Le Parfait. Eigentlich ein Brotaufstrich für Menschen. Miro liebt diesen Brotaufstrich sehr.

Dort angekommen, wurden wir freundlich von allen begrüßt. Die Gruppe bestand an diesem Abend aus vier Personen und fünf Hunden.

Zuerst wollte Urs sehen, wie wir das Mantrailing handhaben. Wir erzählten ihm, was wir mit Miro schon alles gemacht haben, und auch das Miro schon mal getrailt hat. Bei der damaligen Trainingsinstitution hat er es aber nie wirklich gelernt. Wir starteten die Übung so, wie wir sie schon öfters gemacht haben. Ich zog Miro das Geschirr an, brachte ihn zum Liegen, gab ihm den Geruch vor seine Nase, von der Person die er suchen musste, und sagte zum Start «GO! ». Miro hatte aber überhaupt keine Lust dazu. Er war richtig unmotiviert, schon beim Start. Während des Trails schnüffelte er überall herum. Urs nannte das «Füferli» sammeln.

Er erklärte uns das ganze Training anhand von einem Jackpot. Wenn der Hund nicht weiss, dass es am Schluss einen super Jackpot gibt, in Form von ganz viel Futter oder der liebsten Belohnung des Hundes, wird er auf dem Weg seine Belohnungen selber zusammensuchen. Dann ist es wie ein Spaziergang und nicht wirklich Arbeit für seine Nase. Wenn man ihm aber klarmacht, dass es am Ende viel toller ist, wird er so schnell wie möglich zum Ziel kommen wollen. Aus dem ganzen, nimmt dann der Hund seine Motivation für die Arbeit. Er weiss, dass es am Schluss etwas ganz Tolles gibt, wofür es sich lohnt zu arbeiten.

Für Miro begann das Training damit, dass er sah wie und wohin die Person mit seinem geliebten Futter davonrannte. Da wurde er auch schon viel aufmerksamer, er fing sogar an zu winseln. So wurde er auch immer schneller mit dem suchen, und schnüffelte nicht mehr die ganze Zeit herum. Am Schluss vom Trail, wo Miro die Person gefunden hat, wird er immer besonders viel belohnt, mit Stimme und natürlich mit Futter. Wir wiederholten diese Rennübung mit dem «Jackpot» zweimal. Mehr war auch nicht nötig, denn Miro hatte es vollkommen verstanden.

Sandra und Miro

Danach stand dann unser erster richtiger Trail an. Miro sah dabei aber noch zu, weswegen man diese Übung nicht wirklich dazu zählen konnte. Der Unterschied lag aber darin, dass die weglaufernde Person nicht mehr davonrannte, sondern ging. Miro wuschelte wieder und wollte schon von so losgehen, ohne den Geruch zu nehmen. Nach etwa zwei Minuten durfte er das dann auch. Ihm wurde, von mir, den Geruch vor die Nase gehalten und ich sagte unser Startsignal «GO!».

Die Person hatte er ohne grosse Ablenkung gefunden. Wenn er ein bisschen zu offensichtlich und zu lange an einer Stelle blieb, und daran schnüffeln wollte, sagte ich sofort «schaffa! ». Nach dieser Übung war für Miro dann Schluss. Zwischen den Übungseinheiten war er auch im Auto, um das Gelernte zu verarbeiten und um zu schlafen. Er soll sich nicht überanstrengen.

Immer das gleiche Ritual ist für den Lernprozess sehr wichtig. Unseres geht wie folgt: Ich hole Miro mit allen Sachen aus dem Auto, die Schleppleine ist dabei an seinem Halsband angemacht. Am Startpunkt lege ich ihm das Geschirr an, und hänge die Leine um, auf das hinterste Häkchen. Danach kriegt er den Geruch der zu suchenden Person, und von mir das Startsignal «GO!» oder später «Trail». Am Ende bekommt er ganz viel Belohnung und wird dann wieder «abgezogen».

Nach diesem spannenden Abend fuhren wir glücklich und mit viel Motivation nach Hause. Wir unterhielten uns über den ganzen Ablauf und beschlossen, wir werden weiterhin das Training bei Urs besuchen.

#### Montag 8. Oktober 2018, in Oberriet

Das Training fand in unserer jetzigen Gruppe statt. Der Montag ist am besten für uns. Der Parkplatz lag hinter einem kleinen Weiher.

Der erste Durchgang war wieder mit «juhuui» davon und am Ende ganz viel Belohnung. Miro machte es super toll. Der zweite Durchgang war schon schwieriger, denn er musste noch im Auto bleiben. Die zu suchende Person lief nicht lange, etwa drei Minuten. Miro musste aber genauso lange noch im Auto warten. Ich holte ihn raus und lief mit ihm zu unserem Start-Punkt. Dieser war auf einem Gehsteig. Miro verstand am Anfang noch nicht so ganz, was wir da von ihm wollten. Nachdem wir aber gesagt haben: «Wo ist sie hin?» Und «gang go luega», verstand er es und lief zielstrebig los. Die Spuren von anderen Hunden am Rand waren aber auch sehr interessant für ihn. Miro ging aber, nachdem ich «schaffa!» gesagt habe, weiter. An der Kreuzung, in Richtung des Ziels, lief er noch vorbei. Ich bin dann auf, die Anweisung von Theresa hin

Tagebuch vom 3. Oktober 2018 bis zum 31. März 2019

Sandra und Miro

langsamer geworden. Da überlegte er noch ein bisschen und fand dann die Zielperson. Beim Ziel gab es für Miro wieder Le Parfait. Nach einem so tollen Trail beendeten wir den Abend für Miro.

#### Montag 22. Oktober 2018, in Berneck

Ich und Miro haben mittlerweile ein kleines Ritual entwickelt, wenn wir auf dem Platz ankommen. Wir laufen einmal eine Runde herum damit er schon mal ein bisschen rumschnüffeln kann. Danach kommt er nochmals ins Auto.

Als alle da waren, schickte Urs, Jenni weg und sagte ihr, sie soll ca. fünf Minuten laufen. Ich war am Anfang sehr skeptisch, weil Miro das ja noch nie gemacht hatte. Urs war aber sehr zuversichtlich. Wir warteten noch weitere zehn Minuten, was meine Unsicherheit noch mehr förderte. Nach dem warten, gab mir Urs endlich Bescheid Miro bereitmachen zu können.

Wir gingen ein Stück auf dem Trail, da fing Miro sogar schon an der Leine zu ziehen, was er sonst nicht macht. Den richtigen Trail starteten wir erst an einem geschützten «Geruchskanal». In unserem Fall war dieser ein Durchgang unter einem Gebäude zu einem Friedhof. Miro startete super motiviert und lief alle Kreuzungen sehr gut. Am Ende war er dann wieder total glücklich, weil er die Person gefunden und seine Belohnung bekommen hat. Urs sagte sogar der Trail war super. Miro wurde wieder ins Auto verfrachtet, somit war sein erster Durchgang erledigt.

Die zweite Übung ein sehr kurzer, dafür aber anspruchsvollerer Trail. Miro musste bei einer Tür anzeigen, wo die Person hinein gegangen ist. Für ihn wurde es ein wenig einfacher gestaltet, da er es zum ersten Mal machte. Bei ihm wurde die Tür einen Spalt offen gehalten mithilfe eines Steins.

Miro verstand es am Anfang nicht so ganz. Nach den Anzieh-Sätzen wie: Wo ist sie hin? «gang go luega!», wurde er wieder aufmerksam und ging zur richtigen Tür. Er bekam dort seine Belohnung in Form seines geliebten Le Parfait. Der Abend wurde mit dieser positiven Erfahrung abgeschlossen.

Sandra und Miro

#### Montag 29. Oktober 2018, in Altstätten

Heute arbeiteten wir mit Sabi. Das Wetter war zu Beginn katastrophal, als das Training dann aber startete, nieselte es nur noch. Wir waren heute nur zu dritt.

Die zu suchende Person lief fünf Minuten und nach weiteren ca. vier Minuten starteten Miro und ich die Suche. Am Anfang war er sehr verhalten, wahrscheinlich hatte er noch nicht so kapiert um was es geht oder er war müde. Als er den Geruch dann aber vollständig in der Nase hatte lief er fast schon zu schnell über die Strasse. Sabi musste sogar noch ein daher fahrendes Auto anhalten. Miro war nach dieser brenzligen Situation voll dabei und fand Jenni sehr schnell und zielstrebig.

Der zweite Trail war anders als die bisherigen. Wir starteten nichtsahnend ca. zehn Minuten nachdem die zu suchende Person verschwunden ist. Der Trail war relativ kurz und Miro lief ihn wirklich toll. Der Schluss war dann eine Hochanzeige. Dass bedeutet die Zielperson ist auf einer Anhöhe, in unserem Fall ein Kletterturm, und der Hund muss von unten anzeigen, dass es genau diese Person ist. Miro hat es sehr deutlich angezeigt. Er setzte sich sogar unter die Person, und winselte dabei. Dass ist eine sehr eindeutige Anzeige und Sabi sagte sogar, sie sie wunderschön gewesen.

Nach diesen tollen Trails fuhren wir nach Hause.

#### Montag 5. November 2018, in Berneck

Heute leitete uns Theresa. Miro kommt mit ihr irgendwie nicht so gut klar. Er arbeitet nicht so gut wie bei den anderen. Unser kleines Ritual führten Miro und ich wie gewohnt aus. Das Wetter war heute sehr windig, was bei allen dazu führte, dass sie nicht wirklich so bei der Sache waren.

Der erste Trail startete schon nicht so gut, denn wir übersahen den ersten Pfeil, was uns umherirren lies. Wir mussten unseren Trail unterbrechen und herumtelefonieren. Es nahm aber niemand ab. Wir liefen zurück an den Startpunkt und suchten alles ab. Dort entdeckten wir nach langem Suchen den ersten Pfeil. Wir starteten neu und Miro war überhaupt nicht mehr bei der Sache. Zum Ende fanden wir trotzdem unsere Person. Damit Miro nicht mit einer unbedingt befriedigenden Suche aufhören muss, ist der Läufer noch kurz um eine Ecke gerannt. So kriegt Miro für eine kurze Strecke seine extrem beliebte Belohnung.

Bei der zweiten Suche musste Miro den Geruch aus einem sogenannten Geruchspol nehmen. Dort standen wir alle in einer Gruppe und Miro musste die fehlende Person suchen. Diese Aufgabe meisterte er, für das er das noch nie gemacht hat, total super.

Sandra und Miro

Er bekam als Hilfestellung aber noch den Geruch von der zu suchenden Person. Miro lief viel zielstrebig als vorher und fand die Person auch sehr schnell. Nach dieser Übung war für Miro dann auch schon Schluss, er durfte ins Auto und nachdem wir uns alle verabschiedet hatten, fuhren wir nach Hause.

#### Montag 12. November 2018, in Montlingen

Urs leitete das Training, Miro war schon bei unserem kleinen Ritual super motiviert. Die zu suchende Person ist wieder ca. fünf Minuten gelaufen und wir starteten nach ca. zehn. Miro fand die Läuferin sehr zielstrebig. Er lief keine Umwege und lies sich auch nicht durch vorbeigehende Personen ablenken. Der zweite Trail war um einiges anspruchsvoller. Miro musste zuerst an einem Tor anzeigen, dass wir dort hineinmüssen und dann über eine grosse Fläche, einen Friedhof. Nachdem er diese «Hindernisse» gut überwunden hatte, musste er noch entscheiden in welcher der vier Türen sich die Person befindet. Eigentlich wäre er schon bei seinem ersten Anlauf richtig gewesen, er wollte aber glaube ich noch einmal überprüfen, ob das wirklich richtig ist. Er lief alle Türen noch einmal ab und als Urs die Türe dann ein wenig öffnete, vor der Miro schon eine Weile stand, sog er sie förmlich in sich auf. Das ist seine Art anzuzeigen, dass es genau diese Person ist. Andere Hunde sitzen zum Beispiel vor der Tür hin oder fangen an zu bellen. Miro erhielt nach seinem tollen Einsatz sein Le Parfait und wurde wieder ins Auto verladen. Auf dem Nachhauseweg schlief er dann in seiner Box.

#### Montag 19. November 2018, in Rheineck

Wir trafen uns zum heutigen Training auf einem Parkplatz mitten im Dorf. Miro war, schon von Anfang an, während unseres kleinen Spaziergangs, sehr motiviert dabei. Mein Gotti, Susanne, welcher Miro gehört, war nach einer langen Pause auch wieder dabei um sich seine Fortschritte anzusehen. Der erste Trail war unser bisher längster. Urs schickte Jenni zehn Minuten weg und wir starteten erst nach ca. zwanzig Minuten mit der Suche. Am Anfang war ich mal wieder skeptisch. Miro machte es aber wirklich gut. Er ging zielstrebig über alle Kreuzungen und auch die Spur, auf welcher mein Gotti vorhin gelaufen ist, störte ihn nicht. Ihr Trail verlief am Anfang auch auf unserem, dass zeigte sich aber auf dem letzten Abschnitt ab. Miro war also voll auf Jenni fixiert. Er fand sie so überaus schnell.

## Sandra und Miro

Bei diesem Trail gab mir Urs, wie auch sonst, immer mal wieder Hinweise auf die korrekte Führung von Miro. Heute gab er mir die Anweisung, dass man immer hinter dem Hund gehen sollte. Er wies mich auch darauf hin, nicht so viel mit Miro zu reden. Sondern nur die nötigen Anweisungen zu geben, die er brauchen konnte und auch versteht. Seitdem achte ich besonders drauf, das zu tun.

Der Zweite Trail war auch besonders. Miro wartete wie immer im Auto, als mein Gotti und Jenni sich verstecken gingen. Ab einem Punkt blieb Susanne dann aber zurück. Sie umarmten sich zuvor zum Abschied. Miro musste also den Geruch von Jenni über mein Gotti aufnehmen. Er durfte sie von den Schuhen bis auf Höhe der Brust hinauf ab schnüffeln. Ab dem Zeitpunkt als er den Geruch hatte, sagte ich das Startsignal «GO!». Die ersten paar Meter zog er in die falsche Richtung. Der Geruch war sehr frisch, weshalb er auch verweht war. An diesem Abend windete es zudem noch sehr stark, was alles nur noch erschwerte. Miro machte daher den längeren Weg als Jenni. Am Schluss fand er sie aber dann trotzdem und somit auch sein geliebtes Le Parfait.

### Montag 26. November 2018, in Heerbrugg

Unser kleiner Spaziergang war sehr kurz, da der Parkplatz nicht sonderlich gross war. Wir befanden uns direkt neben einem grossen Platz nicht weit des Bahnhofs entfernt. Bei unserem ersten Trail musste ich Miro anziehen, die Schleppeleine aber an Halsband anstatt an das Geschirr anschliessen. Wir liefen auf den besagten grossen Parkplatz. Miro bekam den Geruch, aber noch nicht das Signal zum Starten.

Wir liefen auf Anweisung von Urs hin, den ganzen Platz ab. Da es verschiedene Ausgänge gab, konnten wir so schon mal feststellen in welche Richtung es gehen könnte. Bei diesem Vorgehen muss man die Signale des Hundes sehr genau beachten. Nur schon das kleinste Zögern kann Auskunft über den Ausgang geben.

Meiner Meinung nach hat Miro an zwei Ausgängen angezeigt. Da Urs uns begleitet hat, besprachen wir zusammen mein Ergebnis. Dabei kam heraus, dass Miro bei einem Ausgang eindeutiger angezeigt hatte.

An diesem Ausgang starteten wir dann wieder, mit dem Geruch mit dem Startsignal «GO!» .

Miro war auf dem Trail nicht richtig motiviert. Er hat immer mal wieder an anderen Sachen geschnuppert und war auch sonst eher unkonzentriert. Die zu suchende Person war in einem Fotoautomaten hinter einem Vorhang versteckt. Für Miro wirkte dieser wie eine Art Mauer. Er hatte es aber sehr schön angezeigt, dass die Person dort

Sandra und Miro

sein musste. Als wir den Vorhang ein wenig auf die Seite geschoben hatten, stürmte Miro fast in das kleine Räumchen. Er bekam natürlich sofort seine Belohnung. Beim zweiten Trail haben wir den Geruch von einer Tür genommen. Miro wusste am Anfang nicht so recht was machen. Mit ein bisschen motivieren, lief er dann aber gut weiter. Auf dem Weg, war er dieses Mal konzentrierter als zuvor. An der Telefonkabine angekommen zeigte er das Ende der Übung an, indem er vor der Tür hinsetzte. Auf dem Rückweg haben wir, wie eigentlich jedes Mal, über die Trails geredet. Am Auto bekam er sein Wasser.

#### Montag 10. Dezember 2018, in Oberriet

In der Nähe des Parkplatzes ist ein Bahnhof und direkt daneben ist ein Coop-Center. Die Begleitung übernahm diesmal Theresa und somit auch unser Training. Beim ersten Durchgang lief Jenni ca. fünf Minuten, und wir starteten nach zehn. Miro war auch schon motivierter. Er schnüffelte überall umher und hatte überhaupt keinen Zug auf der Leine. Die Belohnung am Ende bekam er natürlich trotzdem. Sonst würde er sich beim nächsten Mal vielleicht denken, er bekommt ja sowieso nichts, also macht er gar nichts mehr. Das wollen wir natürlich mit der Belohnung vermeiden. Der zweite Durchgang war auch nicht gerade besser. Er zeigte nur sporadisch die Ecken an und war sich sehr unsicher. Nach diesen eher mässig befriedigenden Übungen gingen wir mit gemischten Gefühlen nach Hause.

#### Montag 17. Dezember 2019, in Widnau

Unser zehntes Training war auch gleichzeitig das letzte dieses Jahres. Somit hatten wir ein kleiner bisschen Weihnachten. Urs und Sabi spendierten uns allen Kanapees, Punsch, Glühwein und Kaffee. Sie hatten einen Stuhl dabei, welcher unsere Übungseinheiten prägte. Die erste Einheit bestand darin, dass drei Personen auf den Stuhl sassen und eine davon sich dann versteckte. Mit der Zeit wurde es für die Hunde immer schwieriger, da die meisten Personen auch schon gelaufen waren, nur halt in eine andere Richtung. Der Hund musste so auch entscheiden, welcher Geruch der frischeste ist. Für noch mehr Ablenkung sorgten wir als Gruppe. Wir standen alle auch immer so herum, was es für den Hund noch schwieriger machte. Er musste immer differenzieren wer denn jetzt gegangen ist.

Tagebuch vom 3. Oktober 2018 bis zum 31. März 2019

#### Sandra und Miro

Miro war als dritter oder vierter dran. Vor der zu suchender Person, sassen so schon neun bis zehn Leute auf dem Stuhl drauf, und hatten sich auch abwechslungsweise versteckt. Es gab aber auch Überschneidungen, da wir nicht zu zehnt waren liefen dieselben Personen immer wieder mal, aber in andere Richtungen.

Ich legte Miro das Geschirr an, und liess ihn an der ersten und zweiten Person schnüffeln, die neben dem Stuhl standen und dann erst am und auf dem Stuhl. Nach dem Startsignal musste sich Miro erst einmal «sortiere». Er sah mich an, als wäre ich vollkommen bekloppt. Nach ein wenig Überzeugungshilfe startete er ganz zaghaft. Als er dann aber den Geruch vollends in der Nase hatte, lief er schön auf dem Trail, zu der vermissten Person.

Die zweite Übung hatte wieder mit dem Stuhl zu tun. Dieses Mal war es wieder, Geruch ab Person.

Miro nahm sehr schnell den Geruch ab und lief zielstrebig los. Er überlief eine Abzweigung und musste so umkehren. Nachdem ich aber ein bisschen zurück lief verstand er es sofort und fand dann meine Mutter.

So war das Training für uns auch schon zu ende. Wir fuhren zufrieden nach Hause.

#### Montag 14. Januar 2019, in Oberriet

Am Anfang hatten wir keine Zeit unser Ritual zu machen, was sich dann, durch den ganzen Trainingsabend zog.

Für den ersten Trail lief die Person zehn Minuten, und wir warten danach etwa genauso lange bis wir starteten. Miro war überhaupt nicht bei der Sache. Er schnüffelte überall herum und es war sehr Anstrengend ihn die ganze Zeit zu korrigieren.

Beim zweiten Trail lief es dann deutlich besser ab. Miro durfte jedoch noch im Auto warten, bis er dran war.

Die zu suchende Person lief nur ca. drei Minuten. Wir starteten weiteren vier Minuten am Auto der Vermissten.

Der Endpunkt war dann eine Hochanzeige. Wie immer hat Miro das am besten gemeistert. Die Person rannte noch einmal um ein Eck, damit Miro noch für einen kleinen Aufwand sein Futter bekommt.



Sandra und Miro

### Montag 21. Januar 2019, in Au

Beim zwölften Training hatten wir unser Ritual auch wieder in aller Ruhe, ausführen können. Mein Gotti begleitete uns seit langen wieder einmal. Miro ist es übrigens egal, ob mein Gotti oder meine Mutter mitkommt.

Mein Gotti lief für uns den ersten Trail. Sie war etwa fünfzehn Minuten weg, fünf davon lief sie.

Man hatte das Gefühl er ist ein bisschen unterfordert auf den Geraden. Er schnüffelt immer solange es geradeaus geht, aber sobald eine Ecke kommt, läuft er sie meistens super. Er läuft auf sie zu und geht ohne zu zögern.

Da es an diesem Abend anfang zu schneien, wurde es immer schwieriger die Pfeile an den Boden zu malen oder auch nur zu sehen. Mittlerweile war es auch extrem rutschig geworden auf dem Boden.

Die zweite Übung war überaus interessant. Die zu suchende Person musste, nach der Anweisung von Urs hin, sieben Minuten laufen. Nach ihrem Abgang warteten wir noch ca. zehn bis fünfzehn Minuten. Der Anfang war wieder ziemlich langweilig, da Miro wie immer auf den Geraden zu viel herumschnüffelte und markierte. Die Ecken lief er auch wieder toll und dann kamen wir an einen Punkt, an dem wir keine Markierungen mehr hatten.

Da stand eine Scheune und der Weg spaltete sich am oberen Ende an einem kleinen Hang. Beide Abzweigungen führen an einem grossen Acker vorbei. Grosse Fläche bedeutet, dass der Geruch auf der ganzen Ebene zerstreut sein kann, und wenn dann der Wind noch von der Seite hineinweht, wird es für den Hund nur noch schwieriger.

Das machte uns nur noch mehr zu schaffen, da Miro zuerst wohl in die richtige Richtung lief, auf die linke Spur, nach ein paar Metern den Kopf aber anhob. Das signalisiert, dass er keinen Geruch mehr hat, oder er studieren muss. Deshalb entschieden wir, den Weg noch einmal zurück zu laufen, um auch ganz sicher zu sein, dass es dadurch geht. Als er da aber auch stockte und schlussendlich stehen blieb, kam der Entschluss von Urs, die Wege erst einmal auszukundschaften und noch einmal neu zu starten. Ich hängte Miro also um, sodass er nur noch am Halsband, statt am Geschirr lief. Als wir wieder neu starteten und die möglichen Wege abgingen, zeigte er den Weg, auf die linke Seite, deutlicher an als zuvor. Ich hängte ihn also wieder um

Sandra und Miro

und wir liefen alle gemeinsam über den Acker. Miro fand die zu suchende Person, nach diesem Missverständnis unsererseits, ziemlich zielstrebig.

Nach dieser unglaublich lehrreichen Übungseinheit gingen wir total kaputt aber glücklich nachhause. Miro schlief wahrscheinlich bis zum nächsten Morgen tief und fest.

#### Montag 4. Februar 2019, in Widnau

An diesem extrem kalten Tag, fuhren wir am Abend ins Training. Dort hatte es sogar noch ein wenig Schnee, den Miro ja immer so interessant findet. Heute kam mein Vater mit. Im Laufe des Trainings wurde er nicht mehr Michael oder Michi genannt, sondern bekam den Namen «de Vater». Er übernahm heute auch unser übliches Ritual, Miro um den Parkplatz herum zu führen.

Miro hat ein Talent dafür die Ecken super zu laufen, auf grösseren Kreuzungen hingegen, ist er manchmal fast ein wenig überfordert. Dies hat sich schön bei unserem ersten Trail gezeigt.

Er lief alles fantastisch, bis auf ein wenig herum schnüffeln, und sein Problem mit den Kreuzungen. Da muss man ihn immer extrem motivieren und er wirkte eher verloren. Am Ende bekam er, natürlich trotzdem seine verdiente Belohnung. Urs berichtete uns auf dem Rückweg, dass wir das Problem noch ein wenig üben müssen. Der Trail war, für die zu suchende Person, ca. sieben Minuten lange. Wir starteten nach etwa zehn Minuten.

Die zweite Übung war wieder ein wenig spezieller. Sie war ein sogenannter Split-Trail. Miro hat so etwas noch nie gemacht.

Zwei Personen sind gleichzeitig gestartet, und sind direkt hintereinander gelaufen, bis zu ihrem Split-Punkt. Dort haben sie sich geteilt. Miro bekam am Anfang nur den Geruch einer Person, diese fand er jedoch noch ziemlich schnell, und war daher sehr verwirrt, weil er die Belohnung nicht bekommen hatte. Wir liefen an einen Punkt zurück, wo Theresa wusste, dass sich dort die vermissten Personen trennten. An dieser Stelle bekam Miro den Befehl, weiter zu machen, mit «weiter».

Miro fand die zweite vermisste Person auch sehr schnell, und dort bekam er endlich sein heiss ersehntes Le Parfait.

Das Training war so für uns abgeschlossen und wir fuhren glücklich nach Hause.

Sandra und Miro

#### Montag 18. Februar 2019, in Altstätten

Das vierzehnte Training fand in Altstätten statt. Die hatten am Wochenende Fastnacht und deshalb lagen überall noch Konfettis herum. Miro fand diese super spannend und auch dieses Baguette welches unter einem Baum lag. Das spielte später dann noch einmal eine grössere Rolle.

Bei unserem ersten Trial lief die zu suchende Person ca. sieben Minuten und wir warteten noch weitere fünf Minuten.

Als ich Miro aus dem Auto holte, war er schon ziemlich motiviert. Der Start verlief auch sehr gut und auf dem Weg hat er kein einziges Mal markiert. Miro schnüffelte wie immer ein wenig herum, dass aber auch schon viel weniger, als noch beim letztem Training. Der Endspurt war für Miro aber noch schwierig zu meistern.

Wir waren in einer Gasse, der Wind kam von hinten, so hatte er also nur noch wenig Geruch in der Nase, um die Person zu finden. Wir verlangsamten unsere Schritte, damit er ein bisschen überlegen konnte. Dies tat er und so kam er auch an sein Ziel mit dem leckerem Le Parfait.

Beim zweiten Durchgang machten wir wieder **Missing-Member**. Miro ging in der Gruppe herum und schnüffelte an allen. Er schüttelte sich kurz und ging dann los. Wir nennen das immer liebevoll, studier-schütteln. Auf dem Weg zu der vermissten Person kamen wir am Brot-Baum vorbei. Da musste Miro natürlich gleich noch ein Stück mitnehmen. Die Belohnung am Schluss bekam er aber trotzdem.

Er wurde nachher wieder in das Auto verladen und so war der Abend für ihn und auch für uns beendet.

#### Montag 25. Februar 2019, in Oberriet

Am Tag vor meinem Geburtstag fahren wir mit viel Freude, und Kuchen im Gepäck in das Training. Miro war top motiviert hinten in den Kofferraum gesprungen. Er hatte, glaube ich, auch sehr viel Energie übrig für die Übungen. In Oberriet auf dem Parkplatz angekommen liefen wir unsere übliche Runde um den Platz.

Heute konzentrierten wir uns speziell auf die Geruchsdifferenzierung. Miro musste aber die erste Einheit im Auto bleiben, da unsere Gruppe in zwei unterteilt wurde. Er war in der zweiten, und ich musste mich so, zuerst für die anderen verstecken. Deshalb weiss ich auch wie die Übung verlief.

Wir liefen zu dritt in einem Kreis herum und versteckten uns dann. Der Hund (K9) musste so, den zu suchenden Geruch, aus diesem Geruchspol heraus differenzieren,

Kommentiert [A1]: Begriffserklärung

Sandra und Miro

und diesem dann auch nachgehen. Miro machte diesen Job ziemlich gut. Am Anfang überlegte er ein wenig zu lange, aber als ein LKW vorbeigefahren war, lief er super gut über die Strasse zu der vermissten Person.

Der zweite Trail war für Miro ein wenig schwieriger.

Es liefen wieder drei Personen, dieses Mal aber auf einer Strecke. Sie trennten sich auf einer Kreuzung in drei Richtungen auf. Die für uns zu suchende Person, lief geradeaus, Sabi ging links weg und meine Mutter rechts.

Miro lief den Start ziemlich super und für seine Verhältnisse sehr konzentriert. Er schnüffelte nur ganz selten herum. Bei der Kreuzung hatte er so seine Schwierigkeiten. Er lief alle Abgänge ab, was nicht sehr erwünscht ist, aber möglich. Miro kam dann aber auf die richtige Spur und so fand er dann sein geliebtes Le Parfait und die dazugehörige Person.

Die dritte Übung hatte Miro noch nie mitgemacht. Es liefen drei Personen in einer Reihe davon und teilten sich dann aber auf. Damit hatte er noch seine Schwierigkeiten und war sich auch nicht so sicher, als er bei der Person angekommen war.

Trotzdem hat er es super gut gemacht an diesem Abend, und wir fahren glücklich und müde zugleich nach Hause ins warme Bett.

#### Montag 4. März 2019, in Berneck

Heute war es den ganzen Tag über sehr Stürmisch und regnerisch. Dadurch wurde das Training fast abgesagt. Aber Barbara hat in den Chat geschrieben, dass wir bei ihnen in die Firma können. Sie lagern Wein, füllen ihn ab und verkaufen dort auch andere leckere Sachen. Das ganze Gebäude ist sehr verwinkelt, und war total spannend, auch für uns, sich zwischen diesen riesigen Fässern im tiefsten Keller zu verstecken.

Miro macht mit mir oder meinem Gotti zusammen, immer mal wieder Gebäudesuche. Das heisst, er sucht zwar schon die Person auch, aber eigentlich nur sein Spielzeug. Er ist dort nicht an einer Leine, sondern muss alleine herumlaufen und suchen. Deshalb geht er immer alle Abgänge zuerst ab, dass er sich sicher sein kann, dass er auch am richtigen Ort ankommt.

Beim ersten Trail war Miro am Anfang ein wenig unsicher und wusste nicht so recht wie er es anzeigen konnte, dass es durch die geschlossene Türe gehen sollte. Nach

Sandra und Miro

diesem Hindernis lief er dann aber ziemlich gut und zielstrebig weiter. Sogar über komische Treppen. Unten im Weinkeller angekommen, fand er die vermisste Person und das super tolle Le Parfait.

Die zweite Einheit machte er noch besser. Es kam einfach der Gebäudesuchhund durch, dass spielte aber keine Rolle. Er ging in alle Räume kurz rein und dann wieder raus, um beim richtigen Raum wieder durchzugehen. Miro zeigte auch super an, durch welche Tür wir gehen müssen, und am Ende fanden wir die vermisste Person im Lager der Kellerei.

#### Montag 18. März 2019, in Widnau

Unser 17. Training fand in der Nähe von Widnau statt. An diesem Ort waren wir schon mal. Da war aber der ganze Boden gefroren und wir mussten uns gut einpacken um nicht zu erfrieren. Heute war es aber deutlich wärmer. Es nieselte ab und zu, sonst war es aber ziemlich angenehm mit etwa Zehn Grad.

Der erste Trail war ca. zehn min. lang. Die vermisste Person lief davon etwa sechs Minuten. Miro startete super, lief alle Ecken total gut und fand Jenni dann somit sehr zielstrebig und schnell. Während des Trails liess er sich nur drei Mal von einer Grasfläche ablenken. Ich musste ihn heute auch nicht so viel zum Suchen motivieren. Er lief fast alles von alleine.

Der zweite Trail fand im Gebäude nebenan statt. Miro und ich starteten vor dem Gebäude. Er zeigte die Türe ziemlich schön an, und auch im inneren von dem Lift wirkte er ziemlich sicher. Da überlegte Miro zwar noch, ob er wirklich durch diese Tür will oder doch besser die Treppe hinunternehmen möchte. Er entschied sich für den Lift. Unten angekommen lief er zielstrebig auf die Treppe zu, denn darunter hielt sich die vermisste Person versteckt. Miro bekam, als Belohnung, sein Le Parfait.

Wir verabschiedeten uns von allen und fuhren nach diesem tollen Abend nach Hause.

Sandra und Miro

### Samstag 23. März 2019, Crestawald Festung

Der heutige Tag war wirklich etwas Spezielles. Wir fuhren von Azmoos, um 7.40 Uhr ab und waren um ca. 8.50 Uhr bei unserem Treffpunkt Crestawald. Uns begleitete heute Herr Frischknecht. Dieser war schon vor uns da.

Die Festung Crestawald ist ein ehemaliges Artilleriewerk der Sperrstelle Sufers, Rheinwald im Kanton Graubünden. Das Werk wurde unmittelbar nach Kriegsbeginn ab September 1939 erstellt. Heute ist es ein Militärgeschichtliches Museum. Im Jahr 2000 wurden die Anlagen nach Jahrzehnten äusserster Geheimhaltung für die Öffentlichkeit freigegeben und zugänglich gemacht.

Urs und Sabi waren schon letztes Jahr mit einer Gruppe Mantrailer dort. Sie haben dort das Privileg, dass sie alle Räume benutzen dürfen, selbst wenn sie mit Plexiglas abgegrenzt sind.

Bevor das Training anfang, teilte man uns in Gruppen ein. Ich war zusammen mit fünf anderen bei Urs. Nach der Einteilung gingen wir zusammen zu Kaffee und «Gipfeli» in das Festungs-Beizli.

Das Training begann um 9.45 Uhr. Der erste Trail war nicht sehr lange. Er diente dazu, den Hund an die neue Umgebung zu gewöhnen. Die vordere Tür war da noch geöffnet. Miro musste lediglich in den Vorderraum und dann durch die Glasschiebetüre in das Gebäude rein. Gleich um die Ecke war ein kleiner Raum, in welchem die vermisste Person in einem Hochbett lag. Miro zeigte sie sehr schön an, indem er an der Puppe eines Militaristen in die Höhe sprang. Das machte er, da der Geruch der zu suchender Person an ihr hing.

Der zweite Trail war schon ein wenig länger. Miro musste ein ganzes Stück durch die Festung. Am Ende eines Ganges ging eine Treppe hinauf. Er lief sie zielstrebig an. Oben angekommen zog er mehr als sonst an seinem Geschirr und somit an der Leine. Das ist ein Signal für mich, das wir näher an das Ziel herankommen. Die vermisste Person war hinter einer Metalltreppe versteckt.

Nach dem Mittagessen machten wir uns für den dritten Trail bereit. Dieser führte uns in den ehemaligen Spital- und Krankentrakt. Miro war die ganze Zeit über super motiviert und zog richtig an der Leine. Das ist man, von ihm überhaupt nicht gewohnt. Am Ende lag die Person in einem der Betten. Bevor er aber dazu gekommen war, musste er noch anzeigen, dass wir an der Plexiglasscheibe durchgehen müssen. Miro zeigte das wunderschön an. Er setzte sich, nachdem ich gesagt habe er solle arbeiten, neben

**Kommentiert [H2]:** Bild von Herr Frischkecht einfügen

Sandra und Miro

mich. Das ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass wir hier nicht mehr weggehen. Sondern das ich jetzt schauen muss, wie ich mit ihm da durchkomme, weil es dahinter ja weitergeht.

Bei unserem vierten Trail nahmen wir den Geruch der vermissten Person von einem Stuhl im ehemaligen Postbüro ab. Miro lief diesen Trail nicht wirklich super. Irgendwie war er die ganze Zeit abgelenkt und konnte sich nicht auf seine wirkliche Aufgabe konzentrieren. Am Schluss kamen wir aber trotzdem bei der Person an. Sie war ca. vier Meter in der Höhe auf einem Abstellboden im Vorraum der Festung. Miro war ein wenig verwirrt, was dazu führte, dass er die Person nicht vollständig angezeigt hat. Wir haben ihm dann ein wenig geholfen und so kam er am Schluss gut an sein Ziel.

Um mit einem guten Abschluss nach Hause zu fahren, habe ich dem fünften Trail zugestimmt. Urs fragte nämlich am Ende des vierten noch, ob wir nochmal einen machen wollen. Es stellte sich am Schluss heraus, dass es eine gute Entscheidung war. Miro lief zielstrebig durch eine Menschengruppe hindurch und achtete dabei gar nicht auf diese. Als nächstes zeigte er die Treppe an, die hinauf in den zweiten Stock führte und wir folgten ihm. Die Person war im ehemaligen Waffenlager versteckt. Das war für Miro und mich ein guter Schluss. Er hatte die Person nämlich schnell gefunden und kam so auch schneller zu seiner Belohnung. Wir verabschiedeten uns von allen, und fuhren müde und glücklich nach Hause. Miro schlief den ganzen Weg tief und fest.

#### Montag 26. März 2019, in Rheineck

Miro war an diesem Abend nicht einmal so müde, wie ich dachte. Der Samstag hatte ihn zwar schon recht geschlaucht und geistig gefördert, jedoch war er am Sonntag aber schon wieder total fit. Der Abend stellte sich dann aber anders heraus.

Unser erster Trail war ein Split-Trail. Die zu suchende Person lief gemeinsam mit einer anderen ca. fünf Minuten. Am Ende trennten sie sich. Miro bekam nur den Geruch einer Person. Während des Trails war er nicht sehr konzentriert. Er schnüffelte viel herum und auf einer kleinen Wiese genehmigte er sich etwas zu füttern. Am Ende des Trails zeigte er dann die vermisste Person dafür hervorragend an. Er setzte sich vor sie und fing an zu winseln.

Der zweite Trail lief auch nicht gerade besser. Am Anfang schnüffelte er sicher etwa zwei Minuten im Busch rum, bis er dann mal endlich startete. Während des Trails war

Sandra und Miro

er sich sehr unsicher, obwohl der Trail nicht lange war. Am Ziel musste er eine Hochanzeige machen, diese meisterte er wieder bravurös. Ich ging ein bisschen unsicher nach Hause, denn am kommenden Sonntag fand die Prüfung statt.

#### Sonntag 31. März 2019, in Trübbach

Der Tag der Prüfung. Mein Gotti schrieb mir am Morgen noch, dass Miro super motiviert sei. Mit guter Laune machte ich mich zuerst auf, um mit Florin den Trail abzugehen. Laut Google hätten wir 15 min. gebraucht. Wir schafften den ganzen Trail in zehn Minuten.

Mit dieser Motivation ging ich zu meinem Gotti nach Hause, um Miro abzuholen. Gemeinsam fahren wir ins Samariterhüttchen in Trübbach. Dort kam um 9:15 Uhr auch Urs dazu. Um 9:30 Uhr dann mein Betreuungslehrer Herr Frischknecht, und auch mein Klassen-/Mathelehrer und Schulleiter Herr Kaya. Gemeinsam assen wir gemütlich Gipfel und tranken Kaffee.

Den Trail von Florin fingen wir um 10:15 Uhr an. Den Trail will ich nicht genauer beschreiben, da es diesen Rahmen sprengen würde. Um mich kurz zu fassen: Miro hatte mit der Länge unglaublich viel Mühe, ich hatte unser Können deutlich überschätzt. Während des Trails war es sehr oft abgelenkt, um sich Zeit zu verschaffen. Der Wetterumschwung machte ihm auch zu schaffen. Die ganze Thermik war am Tag natürlich ganz anders, als bei uns am Abend im Training, wo es bis jetzt immer schön kühl und dunkel war.

Am Schluss dieses Trails besprachen wir alles und Urs gab mir Tipps, wie ich es das nächste Mal besser machen kann. Ich muss mit meinem Miro einfach strenger sein, ihn dann aber bei guter Arbeit auch mehr belohnen.

Am Mittag stiess Jenni zu uns und wir assen gemeinsam zu Mittag. Um 13:15 Uhr lief ich mit ihr zum Oberstufenzentrum Seidenbaum, um mit ihr Jenni Trail zu legen. Er verläuft vom grossen Tisch in der Nähe des Lehrerzimmers zur Bibliothek. Dort sass Jenni auf einem der Sofas. Miro hatte auch hier wieder total Mühe den Weg zu finden. Ich musste ihn sehr dazu motivieren. Die Türe zeigte er dafür wieder super schön an und bekam dann sein geliebtes Le Parfait.

Den zweiten Trail legte Urs für mich, mit Jenni zusammen, so wusste ich nicht wo er sich hin verlief. Im vierten Stock starteten wir. Der Trail was ziemlich kurz und ging nur in den nächsten Stock hinauf, und dort dann hinter einen der Spinde. Diesen lief Miro ziemlich gut.

Tagebuch vom 3. Oktober 2018 bis zum 31. März 2019



#### Sandra und Miro

Nach diesem Trail liefen wir gemeinsam hinunter vor die Turnhalle. Dort machten wir noch die Übung: Missing-Member. Mein Gotti lief diesen sehr kurzen Trail. Miro hatte bei diesem Trail auch seine Mühe. Er fand die Person nach sehr viel studieren und motivieren meinerseits. Nachdem er sie gefunden, und seine Belohnung vertilgt hatte, rannte sie noch ein bisschen, um ihn zu motivieren. Das macht ihm immer sehr viel Spass. Wir machen dieses Motivationsrennen nach jedem Trail.

Mit diesem eher mittelmässigen Trail, besprachen wir wieder alles zusammen, und versorgten Miro in unser Auto. Dieser schlief wie ein Stein in seiner Box.

Mit meiner eigenen Leistung bin ich nicht so recht zufrieden. Miro machte seinen Job im Training wirklich super und somit dachte ich, er könne das schon. Damit lag ich ein wenig falsch. Er ist noch nicht für diese Länge der Trails bereit.